

Wolff & Langen



Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der im Voraus zu entrichtende Bezugspreis ist 18 Mark jährlich. Postbezugspreis: Gesamtjahr 200,000 Mk. mit Einschluß der Post. Nr. 2383. Tagesausgabe 10 Pf. Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle a. S. Postfach 100. Verlagsort: Halle a. S. Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle a. S. Postfach 100. Verlagsort: Halle a. S.

Reparationskubhandel.

Baldwins Konferenzplan.

Unannehmliche Bedingungen Englands.

Am 12. Oktober hat sich England an Nordamerika gewandt mit der Frage, ob und unter welchen Bedingungen die Washingtoner Regierung ihre Bereitschaft verwirklichen wolle, an der Lösung der Reparationsfrage zur Befriedigung Europas beizutragen. Die nordamerikanische Antwort ist wenige Tage darauf in einer Form gegeben worden, die weitere Verhandlungen ermöglicht. Und nach diesen Vorbereitungen hat die Londoner Regierung dann den wichtigen Schritt getan, von dem gehen der englische Ministerpräsident der Welt Kenntnis gegeben hat. Gleichzeitig ist der Notenwechsel mit Nordamerika veröffentlicht worden. Die englische Regierung hat auf Grund der nordamerikanischen Antwort allen an den deutschen Reparationen interessierten Mächten den Vorschlag gemacht, eine Sachverständigenkonferenz nach London zu berufen und Nordamerika einmütig zur Teilnahme daran einzuladen. Aus dem englisch-nordamerikanischen Notenwechsel geht hervor, daß die Regierung in Washington für ihre offizielle oder offizielle Teilnahme an der Sachverständigenkonferenz eine Anzahl von Bedingungen gestellt, deren wichtigste folgende sind:

- Erlaß der Einladung an Nordamerika zur Teilnahme an der Konferenz durch alle Mächte.
- Das Recht der Reparationskommission muß respektiert werden.
- Die Konferenz darf nur beratende, nicht beschließende Eigenschaften haben.
- Die Verantwortlichkeit Deutschlands für den Krieg und für die Zahlung von gerechten Reparationen darf nicht in Frage gestellt werden.
- Die Frage der interalliierten Schulden muß von der Entscheidung der Konferenz ausgeschlossen bleiben.
- Widmung für jedes Entgegenkommen Amerikas ist Herabsetzung der militärischen Ausgaben in Europa.
- Wie aus der gestrigen Rede Baldwins zu entnehmen ist, will die englische Regierung diese nordamerikanischen Bedingungen akzeptieren. Die Grundlage, die England als maßgebend für die Regelung der Reparationsfrage betrachtet, sind die folgenden: Gerechte Buße Deutschlands für den Krieg, Herbeiführung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands, Stabilisierung der deutschen Währung, Kontrolle der deutschen Finanzen, Garantien dafür, daß die deutschen Zahlungen auch wirklich eingehen. Was uns England hiermit zumutet, ist entwürdigend, entehrend und demütigend, also unannehmbar. Es ist der Preis, den Baldwin Poincarés Zustimmung zu dem Konferenzgedanken zu erziehen hofft. Welchen Verlauf die weiteren Beratungen nehmen werden, ist zur Stunde noch gänzlich ungewiß. Die folgenden Meldungen geben einigermaßen einen Anhalt, wie in den einzelnen Ländern der englische Plan aufgeföhrt wird.

Zusversicht in London.

London, 27. Oktober. Reuter erfährt, in britischen Kreisen sei man bezüglich der Einberufung einer interalliierten Konferenz hoffnungsvoll gestimmt. Man werde zunächst die Antworten auf die Einladungen abwarten, die an die Mächte überreicht worden sind. In diesen Einladungen wurden weder der Ort noch das Datum der vorgeschlagenen Konferenz festgesetzt. Es hängt von den Antworten ab, ob eine solche exaktive Konferenz oder eine Konferenz im Zusammenhange mit der Reparationskommission veranstaltet werden soll. Bisher ist noch keine Antwort eingegangen.

Die belgische Staffil.

Paris, 27. Oktober. Die Reparationskommission verhandelt gegenwärtig offiziell über die deutsche Note. Aus einer ersten Mitteilung des Temps ergibt sich, daß die belgische Regierung den Vorschlag des Präsidenten der Vereinigten Staaten, durch Sachverständige die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu bestimmen zu lassen, ablehnt, vorausgesetzt, daß die Reparationskommission diese Sachverständigen benenne.

Der Brüsseler Berichterstatter der Times schreibt, die belgische Regierung unterliehe den speziellen britischen Vorschlag, einen besonderen Ausschuss von Sachverständigen, darunter einen amerikanischen Vertreter, einzuberufen, der von der Reparationskommission verantwortlich wäre.

Verfleppungsoverlöche Poincarés.

London, 27. Oktober. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die Antwort der französischen Regierung auf die letzte britische Reparationsnote sei gefesselt worden im Hinblick auf die belgische Note. Es folgt, daß die französische Regierung an ihre bedingte Annahme des Vorschlages zur Abhaltung einer Sachverständigenkonferenz nach gewisse Vorbehalte knüpfen, deren genaue Bedeutung und Tragweite nicht sofort erkennbar seien. Es ließe sich abmatten, ob die britische Regierung diese bedingte Annahme Poincarés als wesentliche Grundlage zur Verfolgung einer Regelung des Reparationsproblems ansehen werde.

Paris, 27. Oktober. Der Mitteilung, daß der französische Delegierte in der Reparationskommission der am Dienstag stattfindenden Sitzung einen Vorschlag unterbreiten werde, deutsche Reparationen über die militärischen und finanziellen Züge zu hören, fügt die Agentur Havas nachträglich erläuternde hinzu, selbstverständlich

werde es sich, so lange der positive Widerstand im Ruhrgebiet nicht vollständig aufgehört habe, nur um eine einfache Annäherung landwirtschaftlicher Charaktere über Deutschlands Zahlungsfähigkeit handeln können.

Amerika zur Mitarbeit bereit.

Unterhandlung zwischen Coolidge, Cuno und Lloyd George.

New York, 27. Oktober. Associated Press meldet aus Washington: Die Werbung, daß Frankreich, Italien und Belgien die englischen Vorschläge auf Einberufung eines internationalen Ausschusses von Sachverständigen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands angenommen haben, hat in den amtlichen Kreisen Washingtons die Hoffnung erweckt, daß damit ein Schritt getan sei in die Richtung auf die Regelung der Reparationsfrage. Von jenseitiger Seite wird erklärt, daß es als sicher ersehe, daß die amerikanischen Sachverständigen dem Ausschuss als Mitglieder beitreten werden.

New York, 26. Oktober. Vor der Veröffentlichung des Curson-Telegramms erläuterte Staatssekretär Hughes dem deutschen Geschäftsrat die Dreditch gegenüber dem Sinn des englisch-amerikanischen Brieffwechsels und wies ferner seine Befriedigung aus über den jüngsten Appell des Reichsfinanzers Stresemann an die Mächte. Vorher hatte Präsident Coolidge eine Unterredung mit Dr. Cuno, in der er Amerikas erstrebten Wunsch nach einer schnellen Einleitung einer ergänzenden Sachverständigenkommission zur Unterredung mit französisch-deutschen Sachverständigen, die über den jüngsten Appell des Reichsfinanzers Coolidge, daß England jede weitere Zerrüttung Deutschlands missbilligt. Unmittelbar nach dem Besuche Lloyd Georges berief Präsident Coolidge Staatssekretär Hughes zu sich und erwiderte ihm zu der folgenden Veröffentlichung des Curson-Telegramms und der amerikanischen Antwort.

Amerikanische Hilfe für Deutschland. Eine Gruppe von Getreidehändlern unterbreitete dem Präsidenten Coolidge den Plan eines Verkaufs von 50 Millionen Bushels Weizen an Deutschland, um einerseits den amerikanischen Weizenbauern einen Absatz zu verschaffen und andererseits Deutschland in seinen Ernährungsmangel zu helfen. Die Getreidehändler befruchteten, daß der Kauf dieser 50 Millionen Bushels durch Wechselgeld geschieht, die von der Kriegsinflation ausgefüllt werden sollen. Deutschland werde eine Zahlungssumme von 2 Jahren und mehr einkaufend werden. Dem Vorschlag nach bringt Präsident Coolidge dem Plan warmes Interesse entgegen.

Wertbeständiges Geld in Anmarsch.

Die Vorbereitungen für die Ausgabe wertbeständigen Notgeldes.

Berlin, 27. Oktober. Gestern sind die ersten Zusichenscheine der Goldmarken über 1/2 und 1/10 Dollar dem Verkehr ausgegeben worden. Mit der Herstellung der endgültigen Stücke wird begonnen und mit der Rentenmarkenlösung sowie der Goldmarkenlösung von 1, 2 und 5 Dollar fortgesetzt. Der Gesamtbetrag der zur Auszahlung gelangenden Goldmarkenstücke einschließlich der Zwischenscheine darf insgesamt die durch Reichsgeld festgesetzte Höchstgrenze von 500 Millionen Goldmark nicht überschreiten.

Berlin, 27. Oktober. Mit der Bräugung der Münzen für das Rentenloch ist bereits begonnen worden. Im übrigen sind alle Vorbereitungen getroffen, damit die Rentenbank ihre praktische Tätigkeit demnächst aufnehmen kann. Insbesondere lagert auch der Druck der Rentenmarkenhefte, die durch Zwischenscheine bedingt sein müssen, rüstig vorwärts. Das Reichskabinett nahm gestern eine Verordnung zur Änderung des Gesetzes über die Ausgabe und Einföhrung von Notgeld an. Dies Notgeld darf nur auf Beträge oder Teilbeträge der wertbeständigen Anteile des deutschen Reiches lauten. Das Notgeld muß vom Aussteller spätestens am 15. Dezember 1923 aufgeführt werden. Zur Deckung des jeweils auszugebenden Notgeldes müssen in Höhe des Rentenbetrages Sachanlagen der wertbeständigen Anteile des deutschen Reiches bei einer zur Aufbewahrung von Deposits ermächtigtsten Reichsbankanstalt hinterlegt werden. Im Hinblick auf die Verwendung zur Bezahlung des wertbeständigen Notgeldes wird uns von ausländischer Seite mitgeteilt, daß es sich für den Zweck der Ausgabe wertbeständigen Notgeldes empfiehlt, im Interesse der Verkehrssicherheit und der Vereinfachung der Kontrolle des Notgeldes für größerer Bezirke oder ganze Berufsstände auszugeben und von Anträgen kleinerer Unternehmungen auf Genehmigung möglichst abzusehen.

Auch wertbeständige Löhne und Gehälter?

Berlin, 27. Oktober. Der Reichsarbeitsminister ist der Ansicht, daß die Einführung wertbeständiger Zahlungsmittel auch den Angehörigen und Arbeitern zugute kommen muß. Mit dem Erscheinen der wertbeständigen Zahlungsmittel im Verkehr müssen selbstverständlich auch die Löhne und Gehälter auf die neuen Zahlungsmittel umgestellt werden. Die Umstellung wird mit einem Teile des Lohnes beginnen und entsprechend der Zunahme der wertbeständigen Zahlungsmittel möglichst schnell auf die gesamten Löhne übertragen werden müssen. In einer Rundreise über die zur Umstellung erforderlichen Schritte hat der Reichsarbeitsminister die Spitzenorganisationen auf den 29. Oktober eingeladen.

Wiederannahme der Ruhrverhandlungen.

Gien, 27. Oktober. Gestern sind im Ruhrgebiet die Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen Industrie und der Ingenieurkommission wieder aufgenommen worden.

Politische Bilderbogen.

Hinweise auf die folgenden Seiten.

England hat eine neue Weltkonferenz vorgeschlagen. Amerika hat nicht gerade abgelehnt. Poincaré weiß noch nicht, ob er nein sagen soll oder lieber abwarten, bis sich Gelegenheit bietet, die Pläne Baldwins kaputt zu schlagen, ehe sie größere Chancen annehmen. Der andere Käufer, Belgien, hat, so meinet der Reporter „Temps“, den, vom Standpunkt der Eintragsmäßigkeit aus gesehen, längen taffischen Sachgang nur, der Reparationskommission die Ernennung von Sachverständigen zur Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit vorzuschlagen. Social Républicain, Social Meinungen! Und es gibt Deutsche, die schon wieder Hoffnung schöpfen, obgleich selbst Baldwin eingestanden, daß die Antworten auf seine Anregungen nicht gerade ermutigend sind. Hüten wir uns, und lassen wir das Kaiserwort in Sagen gelten: „Deutschland bestellt nicht um Gnade, sondern will kein Recht“. Dazu aber führen wir zwei Wege, der über das letzte Mittel der Politik, der Ausweg mit Waffen, und der andere, den die Politik erfolgreich einzufliegen hat, und den Stresemann in einem anderen Wort in Sagen, am Rande des Ruhrgebietes, umfrieben hat: „Gewinn muß die Zeit vorübergehen, daß man mit Deutschland nur auf dem Wege des Diktats sprechen ist auch heute noch nicht zu spät. Wir wären zwar weiter, wenn wir in den letzten fünf Jahren nach Stresemanns Wort immer gehandelt hätten. Aber wir haben den Fehler gemacht und machen ihn heute noch, daß wir uns selbst gefesselt und aus Parteibedenken heraus die innere Geschlossenheit, die Einheit des Volkes und den Willen zu nationaler Selbstbehauptung zum alten Gerumpel machen. Nur wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, werden wir Stresemanns gute Worte zur Tat machen können und den Ruhmbau der Entente um eine Verhandlungsbasis ohne Gefahr für neue innere Erschütterungen überleben. Mit dem „Interneigenen, untereinander“, der ersten und letzten außenpolitischen Weisheit unserer Genossen, geraten wir immer tiefer in den Dreck.“

Gegenwärtig ist nichts gleichgültiger als Parteiprogramme. Nur die deutsche Sozialdemokratie will dieses weitere Wort Stresemanns nicht unterföhren. Die anderen werden es in der Theorie anerkennen, ob aber die Praxis nicht einen jeden Ehrlich durch Stresemanns Hoffnung, daß der Deutsche mal aufhören möge, nur parteipolitisch zu denken und parteipolitisch zu handeln, machen wird, ist eine andere Frage. Wir heißen gewiß nicht alles auf, was die Regierung Stresemann tut. Wir sind nicht einverstanden mit der Form, die das Arbeitsgesetz bekommen soll, nicht einverstanden mit der Form, wie ein Ausgleich mit Bayern auf Grund der Ministerpräsidentenkonferenz geschaffen werden soll, nicht zufrieden mit der Form, wie jetzt das wertbeständige Geld in den Verkehr gebracht wird und auch nicht zufrieden mit der übertragene Jarzeit, mit der die Drohen an unserm Wirtschaftslieben, gleich wie sie liegen, angefaßt werden. Wir können die Gründe der Regierung für viele ihrer Handlungen als falsch ablehnen. Das aber ist keine Parteipolitik. Jedoch wir meinen, daß alle diejenigen die nicht eine politische, sondern eine politische Kritik an der Regierung üben, sondern sich begnügen mit den Fingerzeigen: Wo bleiben die Taten der Regierung? Was ist im letzten Vierteljahr besser geworden? Wie steht denn der Dollar? Warum schlagen wir den Franzmann und seine Gefährte, Müller und Mühlstein, nicht mit Knäuel und Senle aus deutschen Länden? ... daß alle diese Parteipolitik oder Politik so trocken, wie sie uns Deutschen heute nur schaden kann. Und ebenso ist's Parteipolitik, wie sie Stresemann ausmerzen will, wenn die Angst um den Bestand der Partei andere erregt aufhören läßt, weil viele Deutsche in großer unterföhrender Sorge nur einmal das nicht alles unterföhren können, was die Regierung tut. Hoffentlich lernen wir's noch, daß Parteiprogramme höchst gleichgültig sind, daß wir, anstatt das Trennende im deutschen Volk, das Einende suchen müssen, das einzige, was uns vielleicht einen kann: scharfe Front gegen die Räuber im Westen. Das war der Ton, auf den Stresemanns Rede abgestimmt war, mit dem auch Herr von Rath einverstanden sein wird, den aber hindern wiederum wahrscheinlich Zeigler in Sassen ablehnen wird.

In der Pfalz haben die Sozialdemokraten Verarr geübt. Verarr gegen Bayern und Verarr gegen das Reich. Ehrenhoffmann, der sozialistische Abgeordnete in Kaiserslautern, ist verhaftet worden, und der größte Parteiführer des Deutschen Reiches bleibt nichts übrig, als sich einengen lassen, was wofür nicht nur dem Wortworts des Verarrs, sondern auch dem noch schwereren Wortworts, daß der Verarr, nicht mehr als ein Parteiprogramm ist, sondern ein dem unbelieblichen Regimente Kaiser in Bayern ein Schnüppchen zu schlagen. Wir haben über die Unabhangensverlöche der pfälzischen Sozialdemokratie bei Frankreich berichtet und über die Willigung, die sie beim „Vorwärts“ fanden. Es ist geradezu lächerlich, wie sich jetzt die Genossen aus der Pfalz zu ziehen laßen. Der „Vorwärts“ schreibt: „Wir haben unsere Genossen etwas getan haben, was auch nur entfernt dem Ansehen erregt, als hätten sie bei der Rheinlandkommission Ansehen gesucht, so mühten wir das als eine ungesetzliche Angelegenheit auf das entscheidende zu beurteilen.“ Unbegreifliche Angelegenheit! Haben die Sozialdemokraten mit diesem Maß gemessen, als Herr v. Döllman eine Disziplinardisziplin befragt? Damals lösten sie Verarr, Verarr, jetzt werden sie den Mantel der Liebe über ein Handlungswort, die ungleich schwerer wiegt, die einer Vergleich mit dem vermeintlichen Ver-

Gustav Ruhland

Telefon 6677

Poststrasse 3 Reelle Bedienung.

Auf Wunsch werden Stoffe gegen Anzahlung zurückgelegt

Damen-Stoffe Herren-Stoffe

Leistungsfähiges Spezialhaus.

Stadt-Theater Halle

Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr
Zigennerliebe.

Montag
„Drophen“.

Thalia-Theater

Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr
Eudwig Schom-Abend.

Mod. Theater.

8 Uhr Gastspiele
Paul Beckers
Die doppelte Adele.

Anwärtige Theater

Reue Theater in Leipzig

Sonntag, 28. Okt., 7 Uhr
Der Stiefsohn.

Altes Theater in Leipzig

Sonntag, 28. Okt., 7 1/2 Uhr
Gutenfrunde.

Operetten-Theater in Leipzig

Sonntag, 28. Okt., 7 1/2 Uhr
Die Elstern.

Stadttheater in Magdeburg

Sonntag, 28. Okt., 7 1/2 Uhr
Martha.

Wohlfarth-Theater in Magdeburg

Sonntag, 28. Okt., 7 1/2 Uhr
Golemanns Tochter.

Operetten-Theater in Dessau

Sonntag, 28. Okt., 7 1/2 Uhr
Lohengrin.

Deutsches Nationaltheater in Weimar

Sonntag, 28. Okt., 3 1/2 Uhr
Lohengrin.

Stadttheater Erfurt

Sonntag, 28. Okt., 7 1/2 Uhr
Der Fürst von Fregenslein.

Saalschlossbrauerei

Morgen Sonntag v. 1/4 - 3/4 Uhr
Konzert der Bergkapelle

Leitung Musikdir. Feichmann
7 Uhr Ball.

Gold, Silber

(Bruch), Uhren
Steuer Ankauf
Kauf, Uhrmacher,
Flückerstrasse 35.

Pelzwaren

v. einfachst. b. eleg.
stünd. gr. Ausw. neig.
Anf. Repar. u. Umarb.
J. Kaliga,
Gr. Klausstrasse 35.

Kochs Künstlerspiele

Bunte Bühne, Jägergasse
Jeden Abend 8 1/2, die erstenklassigen Darbietungen
sämtlicher Künstler erster Bühnen
Weltattraktion: Darrev, der drehbare Mensch.

Libelle :: Alte Promenade 11

Täglich Damen-Ring- und-Boxkämpfe
Vorher 6 erste Kabarett-Künstler.

Böhles Restaurant „Zum Sandberg“

Leipziger Strasse 11
Bürgerliches Verkehrslokal.

Drei Könige

10 erstklassige Künstler
Jeden Dienstag Kabarett u. Tanz

Donnerstag, 1. Nov. 8 Uhr, Loge

Cyril Towbin.
Konzerte von Nardini u. Wieniawski.
Partita von Bach. Suite von Cyril Scott. — Bühnenflugel.
Karten bei Hothan.

Donnerstag, 1. Nov. 8 Uhr, Univ.-Aula

Hallschen Bläservereinigung
Weidlich, Freudenberg, Baum, Held, Karl und
Dr. Ludwig Kraus (Klavier).
Quintette v. Beethoven, Hillmann, Giesekeing. Flötensonate v. Quantz.
Steinway-Flügel v. B. Döll.
Karten bei Hothan.

Dienstag, 6. Nov. 8 Uhr Theatersaal

Lieder- und Balladabend:
Alfred Forest.
Schubert, Loewe, Tschakowsky, Mussorgski. Am Klav.: Karl Klanert.
Karten bei Heinrich Hothan.

Damenhüte

Freida Grai
Halle a. d. S.
Sudm. u. Wäckerstr. 55
am Mühlberg
Edele Trieb-Steuerin.
Fernsprecher Str. 2637.

Umprehhüte

Automobil-Fuhrwesen
Gebroder Pfitzmann
gegründet 1897
Halle (Saale), Humboldtstrasse 12
Fernruf 5282

Verleihung von eleganten Automobilen

Offene und geschlossene Personenkraftwagen für Nah- und Fernfahrten
Tag- und Nachtbetrieb — Kranken-transporte

Eigene Reparaturwerkstätte — Kraft-dreschenbetrieb!

Geld-Schrankfabrik
Rud. Speck
Halle / S. Marienstr.
Geogr. 1864
Telef. 6284
Aus Lager-Vorrat
Sport-Holzbedarf!

Sport-Artikel

für Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer, Touristik
Lohethletik und Touristik
empfehlen
in großer Auswahl (ab) preiswert
H. Schnee Neff
H. & F. Ebermann,
Halle Gr. Steinstr. 84

Deutschlands erfolgreichste Schnell-Schreibmaschine

Mercedes
mit Billig-Einrichtung u. Wagenbreiten - 60 cm
Aug. Weddy, Halle,
Leipziger Strasse 22/23.

Mitteldeutsche Autokühler-Fabrik
Inhaber: Gustav Polak & Co.
Fabrik: Diemitz Hauptkontor: Halle a. S.
Fernsprecher 5935. Dessauer Str. 2.
Annahme Dessauer Str. 2 od. Fabrik Diemitz.
Neuanfertigung und Reparaturen
an Kühlern aller Systeme, Motorhauben, Kotflügeln, Schlußlampen, Scheinwerfern, Entwicklern, Auspuffröhen, Blechkarossen, Benzintanks sowie sämtlichen Autoblecharbeiten.

Zeichnung 5% Goldrentenbriefe
auf der
Bank für wertbeständige Anlagen, Aktien-Gesellschaft, Berlin SW 68
Stücke zu: 8,00 Goldmark = 2 Dollar Nord-Amerikanischer Währung
21,- " = 5 " " " " "
105,- " = 25 " " " " " "
210,- " = 50 " " " " " "
420,- " = 100 " " " " " "
1050,- " = 250 " " " " " "
Zeichnung vom 29. Oktober 1923 bis 12. November 1923.
Früherer Zeichnungsschluß vorbehalten.
Die Goldrentenbriefe sind durch mündelsichere Golddarlehen oder durch erst-stellige Reallasten gedeckt.
Zeichnung und Zahlung zum Dollarkurse des Zeichnungstages.
Zeichnungen nehmen entgegen in
Halle a. d. Saale: H. F. Lehmann.
Berlin, Braunschweig, Breslau, Frankfurt a. Main, den 29. Oktober 1923.
Hamburg, Halle, Köln, Königsberg i. Pr.
Bank für Landwirtschaft, A.-G., Braunschweigische Staatsbank, Darmstädter und Nationalbank, Frankfurt a. M., Deichmann & Co., Deutsche Girozentrale, Deutsche Standard Bank, J. Dreyfuß & Co., Eichhorn & Co., F. W. Krause & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien, Landesbank der Provinz Ostpreußen, Lozard Speyer Ellissen, H. F. Lehmann, Richard Lenz & Co., Preussische Zentralgenossenschaftskasse, Gebr. Rösching, M. M. Warburg & Co.

Mauser-Pistolen, Parabellum-Pistolen, Pramen-gläser, feidgraue Gläser 08.

Umlauf gegen Taschenplatten.
Ludwig Möllering, Halle,
Dreymühlstrasse 1, II.

Fr. Wohlfarth repariert Rechenmaschinen.

repariert Rechenmaschinen.
Telephon 5102.

Wecker gut und preiswert.

Georg Thiel,
Marsburger Str. 164,
2 Minuten vom Riebeckplatz.

G. Liebe, Halle (Saale)

Elektronische Werkstätten
Rudolf-Damm-Strasse 37
Fernruf 3657.
Lieferung elektrischer Maschinen, Transformatoren und Apparate jeder Art.
Vau elektrischer Apparate.
Taschengerechte Reparaturen elektrischer Maschinen und Apparate, Mikrotele. Eigenes Werkfeld.
Ueberwachung von Nichts und Kraftanlagen.
Auf Wunsch Ingenieurbejuch.

Patentanwaltsbüro Sach, Leipzig, Brühl 2.

„Lipsia“ die Rechenmaschine Wilhelm Wöhlk

Bürobedarf
Fernsprecher 4177

Friedr. Reckmann Halle a.S.

Fabrik für Bahnbedarf
Fernruf 5769
Weichen Drehscheiben Schiebebühnen Lager sämtlicher Oberbaumaterialien
Projektiierung - Anschlussgleise - Ausführung